Bündner Schmiedearbeiten

Autor(en): **Weber, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **8 (1921)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-9761

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

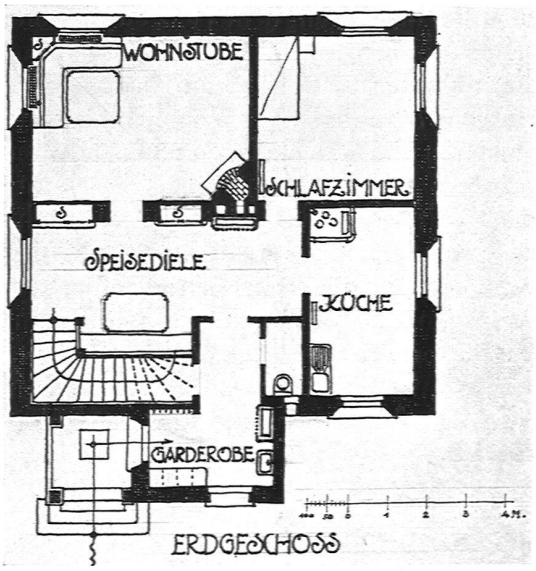
http://www.e-periodica.ch

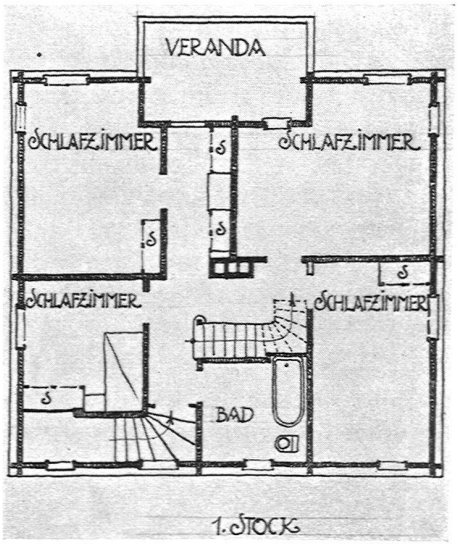
Heimeli Inner-Arosa, Architekt A. Rocco B. S. A., Arosa; unten: Grundrisse Erdgeschoß und I. Stock

BÜNDNER SCHMIEDEARBEITEN

VON HANS WEBER

Unter dem starken Einfluß der mit dem „Heimatschutz" zusammenhängenden Bestrebungen hat das berufliche Schaffen der bündnerischen Kunstschmiede einen mäch-



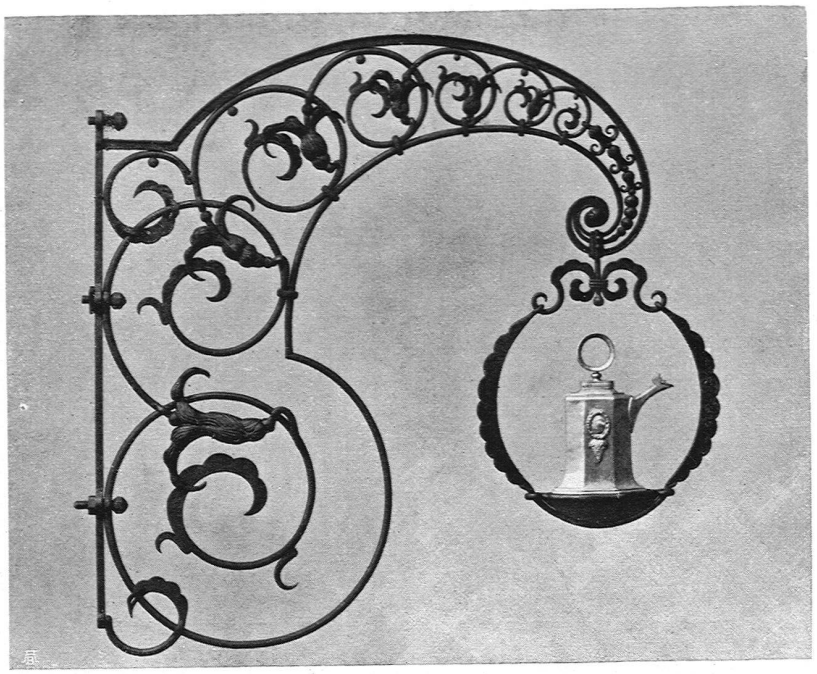


Beleuchtungskörper, Wandarm in Eisen geschmiedet v. O. Pinggera, Bau- u. Kunstschlosserei, Chur

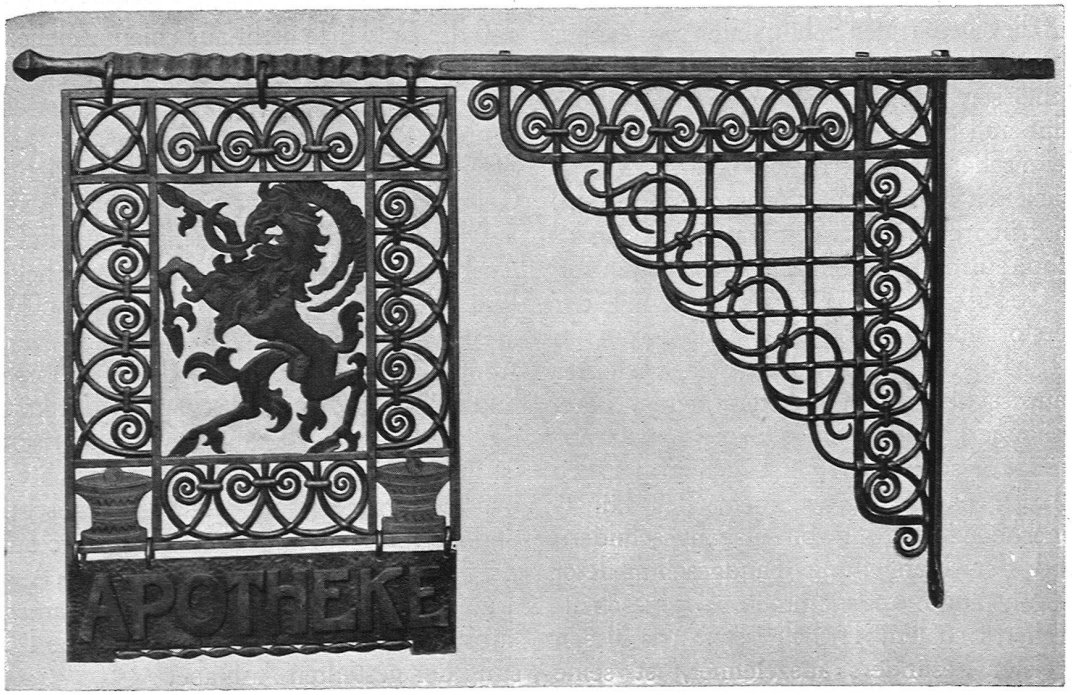
tigen Aufschwung genommen. Und was dabei besonders erfreulich ist: es hat sich der großen Gefahr zu entwinden gewußt, nur alte Vorbilder zu kopieren. Wohl mußte damit der Anfang gemacht werden, galt es doch zu allererst aufmerksam zu machen auf die eigenartigen Schönheiten so mancher kunstvoll geschmiedeter Gitter, Türdrücker, Schlösser, Klopfer, Grabkreuze usw., die allüberall im Lande noch als Zeugen alter, heimischer Kunstfertigkeit und stark entwickelten Kunstsinnes bewundert werden. In früheren Jahrgängen hat „Das Werk" schon aufmerksam gemacht auf Arbeiten von J. Gestle in Chur und von dem leider verstorbenen Robert Degiacomi in St. Moritz. Haben diese beiden Meister hauptsächlich schöne Gitterarbeiten, Tore, Schlösser, Beleuchtungskörper und Grabkreuze geschaffen, so hat sich nun Otto Pinggera in Chur mehr der künstlerischen Gestaltung von Aushängeschildern und der Herstellung handgeschmiedeter Gegenstände angenommen, wie Aschenbecher, Schalen, Truheli usw. Was diesen Meister besonders auszeichnet, ist seine zeichnerische Begabung. Er schafft gewöhnlich nach eigenen Entwürfen. Und diese wieder erstehen aus genauester Kenntnis des Materials mit all seinen Eigenheiten und der bei der Bearbeitung zu befolgenden Technik. Man spürt es den Arbeiten Pinggeras an, daß die Entwürfe nicht aus einem Zeichenatelier stammen, denn so geschickt weiß nur der alle Vorteile zu nutzen, der selbst am Amboß steht und der selbst Streich um Streich zu führen weiß bis zum endlichen Gelingen.

Man betrachte auf das hin einmal den Aushängeschild der Steinbock-Apotheke. Wie prächtig ist die Figur des Steinbockes in die Umrahmung hineinkomponiert. Der Apotheke geben noch die beiden Mörser bildlichen Ausdruck. Das ganze wirkt kräftig, knapp und — schön. Das Zeichnerische ist mit dem Handwerksmäßigen aufs glücklichste verbunden. Andere Aushängeschilder Pinggeras weisen gleiche Vorzüge auf. Zu der einwandfreien handwerklichen Ausarbeitung gesellt sich immer noch die famose künstlerische Gestaltung, die wirkliche Lösung der gestellten Aufgabe.

Aushängeschilde in Eisen geschmiedet



Entwurf und Ausführung von Otto Pinggera, Bau- und Kunstschlosserei, Chur

Daß aus der Werkstätte Pinggeras auch geschmiedete Grabkreuze, Beleuchtungskörper, Leuchter, Ampeln und vieles andere hervorgehen, ist eigentlich selbstverständlich. Alle diese Arbeiten sprechen für sich selbst.

So rundet sich denn Pinggeras ganzes Schaffen zu schönstem handwerklichem Können und beweist auch hier wieder einmal die Richtigkeit des Wortes: Kunst kommt von Können.